

# Memorandum an den Board von Rotary International zum Boardbeschluss vom Juni 2010, soweit er die Unterstützung der weltweiten Ächtung der Antipersonenminen durch Rotary International ablehnt

(Stand: 22.09.2010)

## Die Rotary Clubs

Bietigheim-Vaihingen  
Hochschwarzwald  
Waldshut Säckingen

### 1.) **stellen fest, dass**

- der Council on Legislation im April 2010 der Resolution 10-69 mit grosser Mehrheit (334:171) und der Resolution 10-70 mit einer Zweidrittel-Mehrheit (352:154) zugestimmt hat.

### 2.) **haben mit Freude und Genugtuung begrüsst, dass**

- der Council on Legislation mit seiner überwältigenden Zustimmung zu diesen beiden Resolutionen den Board von RI gebeten hat zu erklären, dass Rotary International sich zur weltweiten Ächtung der Antipersonenminen bekennt und sie unterstützt, damit minenverursachtes menschliches Leid auf dieser Welt zukünftig vermieden wird.

### 3.) **sind bestürzt, dass**

- der Board auf seiner Sitzung im Juni 2010 es abgelehnt hat, dem Wunsch der grossen Mehrheit der Delegierten des Council on Legislation zu folgen und zu erklären, dass Rotary International sich zur weltweiten Ächtung der Antipersonenminen bekennt und sie unterstützt.

### 4.) **halten es nach der rotarischen Ethik nicht für überzeugend noch zulässig, dass**

- der Board seine Ablehnung, sich zur weltweiten Ächtung der Antipersonenminen zu bekennen und diese zu unterstützen, mit der Wahrung der traditionellen neutralen Position von Rotary International begründet.

### 5.) **fordern den Board auf,**

- seinen Beschluss vom Juni 2010 zu überprüfen und sich hierbei den folgenden Argumenten nicht zu verschliessen:
  - a) Antipersonenminen fordern noch viele Jahrzehnte nach einem Krieg Tote und grausam Verletzte unter der Zivilbevölkerung. Neben dem menschlichen Leid behindern und verzögern Antipersonenminen die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung eines vom Krieg gezeichneten Landes noch lange nach Kriegsende. Das bedeutet: Antipersonenminen verhindern die Rückkehr des Friedens.

Erhalt und Förderung des Friedens auf der Welt zählen zu den entscheidenden Zielen von Rotary International. Diese humanitäre Zielsetzung von Rotary Interna-

tional gibt der Board auf, wenn er ein Bekenntnis zur weltweiten Ächtung der Antipersonenminen verweigert.

- b) Der Board empfiehlt in seinem Beschluss vom Juni 2010 anstelle einer Erklärung zur Unterstützung der weltweiten Minenächtung „Dienstleistungen der Rotary Clubs für Frieden und humanitäre Aufgaben“. Bei dieser Empfehlung hat der Board übersehen, dass die weltweite Ächtung der Antipersonenminen die konsequente und logische Fortsetzung der humanitären Hilfe für die Minenopfer darstellt.

Mit der Unterstützung des völkerrechtlichen Verbots der Antipersonenminen durch alle Staaten der Welt wird das minenverursachte menschliche Leid ein Ende haben. Die weltweite Ächtung der Antipersonenminen gehört daher ebenso wie die Hilfe für die Minenopfer untrennbar zu der humanitären Aufgabe von Rotary International.

- c) Die weltweite Ausrottung des Poliovirus als Ursache der Kinderlähmung ist seit über zwei Jahrzehnten das Ziel von Rotary International. Der Board sollte bedenken, dass in den über 70 minenverseuchten Ländern der Welt viele Kinder, die durch Rotary vor dem Poliovirus geschützt worden sind, ihr Leben oder ihre Gliedmassen durch Antipersonenminen verlieren.

Die Schlussfolgerung aus dieser Erkenntnis kann nur sein, dass Rotary International sein erfolgreiches Polioprojekt durch ein Bekenntnis zur weltweiten Ächtung der Antipersonenminen ergänzt.

- d) Der Minenächtungsvertrag von Ottawa, der seit 1997 Herstellung, Handel, Vorratshaltung und Einsatz von Antipersonenminen völkerrechtlich verbietet, wurde bis heute von 170 Staaten unterzeichnet und durch 156 ratifiziert. Einige bedeutende Länder, die die Heimat der Mehrheit der Mitglieder des Board sind, stehen leider noch abseits.

Rotary International ist eine Nichtregierungsorganisation. Die Mitglieder des Board sind daher unabhängig von der Politik ihrer Heimatstaaten. Sie sind nicht verpflichtet, in der Frage der weltweiten Ächtung der Antipersonenminen die gleiche Haltung wie die Entscheidungsträger ihrer Heimatländer zu vertreten.

Vielmehr wird, wie die überwältigende Zustimmung der CoL-Delegierten zu den Resolutionen 10-69 und 10-70 zeigt, von der Mehrheit der Rotarier in aller Welt erwartet, dass die Mitglieder des Board die humanitäre Zielsetzung von Rotary International wahren und mit einem Bekenntnis für eine weltweite Minenächtung ein nachahmenswertes Beispiel für diejenigen Länder der Welt geben, die die Minenächtung und den Vertrag von Ottawa noch immer nicht unterstützen.

- e) Der Board begründet die Verweigerung einer Erklärung, dass Rotary International sich zur weltweiten Ächtung der Antipersonenminen bekennt und sie unterstützt, mit der traditionell neutralen Position von Rotary International.

Die Berufung auf Neutralität im Zusammenhang mit der Minenächtung überzeugt nicht: das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf, dessen strikte Neutralität beispielhaft und unstrittig ist, gehört nicht nur zu den Befürwortern der Äch-

tung der Antipersonenminen, sondern spielte auf dem Weg zum Minenächtungsvertrag von Ottawa eine führende Rolle.

- f) Wenn die Zielsetzungen derjenigen erörtert werden, für die und gegen die der Board nicht Partei ergreifen will, wird deutlich, dass Neutralität in der Frage der Minenächtung eine den Zielen von Rotary widersprechende Verhaltensweise ist.

Die Partei der Befürworter der Minenächtung wollen Tod und grausame Verletzungen von Kindern und Zivilpersonen durch Antipersonenminen überall auf der Welt und für alle Zukunft verhindern. Die Partei der Gegner einer Minenächtung wollen Herstellung, Handel, Vorratshaltung und Einsatz von Antipersonenminen trotz Kenntnis des daraus folgenden unendlichen menschlichen Leids nicht verbieten.

Wenn Rotary International als Organisation mit humanitärem Auftrag und Sendungsbewusstsein zum weltweiten Verbot der Antipersonenminen schweigt, bestärkt dieses Schweigen die Produzenten, Händler und Nutzer der Antipersonenminen in ihrem Tun. Diejenigen aber, die Minen räumen, Minenopfern helfen und hierfür Spenden geben, fühlen sich durch das Schweigen von Rotary International in Ihrem Bestreben allein gelassen, minenverursachtes menschliches Leid für immer aus dieser Welt zu verbannen. Daher bedeutet die Ablehnung einer Teilnahme durch Rotary International eine bedauerliche Unterstützung der Gegner der Minenächtung.

Der Board sollte beherzigen: Wenn elementare Grundrechte wie Leben und Gesundheit von Menschen auf dem Spiel stehen, ist es ethisch und moralisch absolut unzulässig und unentschuldig, sich hinter dem Mythos der Neutralität zu verstecken und unentschieden zu bleiben. In der Frage der Ächtung der Antipersonenminen kann und darf Rotary International daher nicht neutral bleiben.

- 6. sind tief besorgt um das Ansehen von Rotary International und bitten den Board eindringlich,**
- **seinen Beschluss vom Juni 2010, soweit er die Ablehnung einer Stellungnahme zur weltweiten Ächtung der Antipersonenminen betrifft, aufzuheben und**
  - **zu erklären, dass Rotary International sich zur weltweiten Ächtung der Antipersonenminen bekennt und sie unterstützt.**